

NIEDERSCHRIFT

Niederschrift Nr. 3
Gleichstellungsausschuss
am 08.12.2010
Freiherr-vom-Stein-Saal I

Beginn 16:00 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Kreistagsmitglieder

Heike Brossat (SPD)

Bärbel Schmidt (SPD)

Michael Dobrowolski (CDU)

Elke Middendorf (CDU)

Hans-Ulrich Bangert (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Gabriele Wentzek (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Jürgen Kerl (SPD)

Dirk Kolar (SPD)

anwesend bis 17.15 Uhr

Heike Schaumann (FDP)

sachkundige Bürger

Rosemarie Ahlers (SPD)

Bärbel Andernacht (SPD)

Tanja Hörmann (CDU)

Petra Ondrejka-Weber (DIE LINKE.)

Von der Verwaltung

Gäste und Zuhörer/innen

Herr Sparbrod, Dez. III (bis Punkt 2.3)

Frau Schröder, stellvertretendes Ausschussmitglied

Herr Hahn, Dez. IV

Herr Erdmann, Geschäftsführer der

SPD-Kreistagsfraktion

Frau Ersan, LK - Gleichstellungsbeauftragte

Herr Pufke, Geschäftsstelle der CDU-

Kreistagsfraktion

Frau Kronenberg, PK

Frau Schmidt, Geschäftsführerin der

Fraktion

Herr Vertgewall, LK - Schriftführer

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Chrosnik,

Sprecher der Wohlfahrtsverbände

Frau Unger und Frau

Warnsing, Frauenforum im Kreis Unna

Frau Böhme, Herren Zimmer und Thöne, Deutscher

Kinderschutzbund – Kreisverband Unna

Frau Flacke, WFG

Kreis Unna

Frau Schröder,

sachkundige Bürgerin und stellv. Mitglied

Mehrere Zuhörer/innen

Die stellvertretende Vorsitzende des Gleichstellungsausschusses, Frau Middendorf, begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Sie stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Änderungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

T a g e s o r d n u n g

Öffentlicher Teil

Punkt 1

191/10

Produktorientierter Haushalt 2011; 01.00.04 - Gleichstellung

Punkt 2

Haushaltskonsolidierung

Punkt 2.1

Haushaltskonsolidierung in der Stabsstelle LK;

Mündlicher Bericht der Gleichstellungsbeauftragten

Punkt 2.2

Haushaltskonsolidierung im Fachbereich 50 - Arbeit und Soziales;

Mündlicher Bericht der Verwaltung unter Einbeziehung des Frauenforums sowie der WFG Kreis Unna

Punkt 2.3

Haushaltskonsolidierung im Fachbereich 51 - Familie und Jugend;

Mündlicher Bericht der Verwaltung unter Einbeziehung des Kinderschutzbundes sowie der AG der Wohlfahrtsverbände

Punkt 2.4

Haushaltskonsolidierung im Fachbereich 53 - Gesundheit und Verbraucherschutz;

Mündlicher Bericht der Verwaltung unter Einbeziehung der AG der Wohlfahrtsverbände

Punkt 3

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1

191/10

Produktorientierter Haushalt 2011; 01.00.04 - Gleichstellung

Erörterung

Frau Ersan weist einleitend darauf hin, dass die Sitzungsvorlage - wie in den vergangenen Jahren auch - die Haushaltsansätze für den Teilbereich „Gleichstellung“ beinhalte und hierin zudem auf die mit der Gleichstellungsarbeit verbundenen, jedoch anderen Budgets zugeordneten Aufgaben eingegangen werde.

Die Mitglieder des Ausschusses nehmen die Haushaltsansätze zur Kenntnis.

Punkt 2

Haushaltskonsolidierung

Erörterung

Frau Middendorf geht einleitend kurz auf das Haushaltskonsolidierungsverfahren ein.

Dem merkt Herr Hahn ergänzend an, dass im Rahmen der Begutachtung durch den externen Berater insgesamt 128 mit einem Einsparpotenzial verbundene Punkte benannt worden seien, die es nun weiter zu diskutieren gelte. Es gebe fraktionsübergreifend eine Vereinbarung, wonach in der Sitzung des Kreistages am 21.12.2010 nur über die Vorschläge abgestimmt werden solle, die bereits für 2011 Haushaltswirksamkeit erlangten. Über die Umsetzung der weiteren Maßnahmen solle dann im Laufe des kommenden Jahres bzw. unter Berücksichtigung der Wirksamkeit entschieden werden. Heute Vormittag habe die Finanzstrukturkommission in nichtöffentlicher Sitzung getagt und sich noch einmal mit den Themen auseinandergesetzt.

Frau Ersan gibt noch einmal kurz den Hinweis darauf, dass die heutige Sitzung insbesondere auf das Thema der Haushaltskonsolidierung ausgerichtet sei; auch um den Betroffenen und der Politik vorab noch einmal die Möglichkeit zu geben, die Einsparvorschläge im Gleichstellungsausschuss und damit an geeigneter Stelle zu besprechen und zu diskutieren.

Punkt 2.1

Haushaltskonsolidierung in der Stabsstelle LK;
Mündlicher Bericht der Gleichstellungsbeauftragten

Erörterung

Frau Ersan geht an dieser Stelle konkret auf den Einsparvorschlag ein, im Bereich der Gleichstellungsarbeit auf einen weiteren Stellenanteil zu verzichten, besonders unter dem Gesichtspunkt, dass mit dem Ausscheiden einer Kollegin zum 01.10.2010 bereits ein kw-Vermerk (0,5 Stellenanteil) umgesetzt worden sei. Mit der organisatorischen Zuordnung der Gleichstellungsstelle zur Stabsstelle „Büro Landrat, Kreistag, Gleichstellung“ sei sicherlich die Möglichkeit gegeben, Synergieeffekte zu nutzen. Jedoch könne auch nicht jede Aufgabe durch die Kolleginnen und Kollegen von LK übernommen werden. Um eine qualifizierte Gleichstellungsarbeit sicherstellen zu können, sei es jedoch aus ihrer Sicht nicht möglich, auf einen weiteren 0,25-Stellenanteil zu verzichten, da dieses zur Folge hätte, dass die eigentlichen Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten (insbesondere Projekt- oder Netzwerkarbeit) deutlich zurückgefahren werden müsste. Dem gesetzlich vorgesehenen Charakter der Gleichstellungsarbeit könne dann auch nicht mehr uneingeschränkt entsprochen werden. Alternativ gebe es daher den Vorschlag, die Sachkosten um rund 35% zu reduzieren. Sicherlich würde auch eine solche Maßnahme wehtun, die wichtige Projektarbeit könne aber dadurch weiterhin die ihr zustehende Aufmerksamkeit erhalten.

Punkt 2.2

Haushaltskonsolidierung im Fachbereich 50 - Arbeit und Soziales;
Mündlicher Bericht der Verwaltung unter Einbeziehung des Frauenforums sowie der WFG Kreis Unna

Erörterung

Frau Unger, Geschäftsführerin des Frauenforums im Kreis Unna e.V., geht zu Beginn kurz auf den im Raum stehenden Einsparvorschlag ein, die Höhe der Zuschüsse an das Frauenforum zu reduzieren. Ziel solle

demnach konkret die Bündelung der Aufgaben der Frauen- und Mädchenberatungsstelle und eine damit verbundene Verringerung um eine halbe Beratungsstelle ab dem Jahr 2012 sein. Frau Warnsing stellt dieses Beratungsangebot ausführlich vor (siehe **Anlage 1**). Es könne festgehalten werden, so die Pädagogin, dass die Anzahl der Rat- und Hilfesuchenden im Bereich der „sexualisierten Gewalt“ in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen habe. Durch den Wegfall einer halben Stelle würde sich die Situation für die Betroffenen verschlechtern, insbesondere auch durch eine erhebliche Verlängerung der Wartezeiten für eine Beratung. Anhand einer Plankostenberechnung für das Jahr 2011 (siehe **Anlage 2**) erläutert Frau Unger zum Ende der Berichterstattung die Gesamtfinanzierung des Frauenforums. Dabei hebt sie selber auch noch einmal die hohe Bedeutung dieses speziellen Beratungsangebotes hervor und bittet die anwesenden Vertreter der Politik, aus den vorgestellten Gründen von einer Zuschussreduzierung abzusehen.

Für die der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna (WFG) angegliederten „Koordinierungsstelle Frau und Beruf“ nimmt Frau Flacke im Anschluss Stellung. Mit Einrichtung einer solchen Stelle habe der Kreistag die Absicht verfolgt, ein Nachfolgeangebot für die aufgrund der Streichung von Landesmitteln weggefallenen „Kommunalstelle zur Förderung der Frauenerwerbstätigkeit“ zu schaffen. Hierbei handele es sich auch mit Blick auf einen immer stärker feststellbaren Fachkräftmangel um ein sehr wichtiges und sinnvolles Angebot, die wichtige Zielgruppe der Frauen in die Lage zu versetzen, Beruf und Familie unter vernünftigen Arbeitsbedingungen miteinander zu vereinbaren. Frau Flacke geht im weiteren Verlauf ihrer Ausführungen näher auf die Arbeit, aber auch auf die Finanzierung der Koordinierungsstelle ein. Zwischenzeitlich sei es gelungen, mit dem Projekt „Starke Familien und Unternehmen im Kreis Unna“ Fördermittel zu akquirieren, durch die ein Großteil der Arbeit der Koordinierungsstelle für die kommenden anderthalb Jahre gegenfinanziert werden könne. Der Finanzbedarf für 2011 reduziere sich dadurch auf etwa 19.300 Euro und für das Jahr 2012 (bis zum 31.07.2012) auf etwa 10.200 Euro. Abschließend wolle auch sie natürlich die Bitte äußern, so Frau Flacke, die Arbeit der Koordinierungsstelle weiter zu unterstützen.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.

Punkt 2.3

Haushaltskonsolidierung im Fachbereich 51 - Familie und Jugend;

Mündlicher Bericht der Verwaltung unter Einbeziehung des Kinderschutzbundes sowie der AG der Wohlfahrtsverbände

Erörterung

Herr Hahn berichtet einleitend, dass im Fachbereich Familie und Jugend an dieser Stelle insbesondere die Unterstützung des Kinderschutzbundes zu nennen sei. Hierfür habe man verwaltungsseitig im Budgetentwurf für 2011 weiterhin 130.000 Euro eingeplant. Die Zuschussgewährung sei vertraglich festgelegt bis zum 31.12.2011, weshalb eine politische Beratung hierüber auch erst im kommenden Jahr anstehe. Der Dezernent weist zudem noch kurz darauf hin, dass sich der für die Kommunen Bönen, Fröndenberg und Holzwickede zuständige Kreisjugendhilfeausschuss hinsichtlich der Elternbeiträge bei Tageseinrichtungen für Kinder dahingehend geäußert habe, dass man sich erst wieder zu der Angelegenheit positionieren werde, wenn es klare Aussagen der Landesregierung zu diesem Themenbereich gebe.

Der Geschäftsführer des Kinderschutzbundes, Herr Zimmer, weist in dem folgenden Bericht zunächst auf ein Schreiben hin, dass den Fraktionen und Gruppen bereits vor einiger Zeit übersandt worden sei und in dem konkret auf die mit einer Zuschusskürzung verbundene Problematik eingegangen werde. Im Anschluss stellt er anhand einer Präsentation (als **Anlage 3** der Niederschrift beigelegt) ausführlich die Arbeit und die Strukturen des Kinderschutzbundes im Kreis Unna vor. Sowohl Herr Zimmer als auch Herr Thöne gehen zudem noch einmal ausführlich auf die Projektarbeit des Kinderschutzbundes im Kreis Unna ein. Leider sei z. B. das sehr bedeutsame und mit einem hohen Zuspruch verbundene Projekt „Safer Chat“ aufgrund des Wegfalls eines wesentlichen Sponsors künftig wohl nicht mehr finanzierbar. Wenn nun auch noch die Zuschüsse des Kreises wegfallen würden, sei eine Präventivarbeit im Bereich des Kinderschutzes stark gefährdet. Insofern bitte man eindringlich darum, keine Kürzungen vorzunehmen.

Herr Hahn geht auf eine Anfrage von Frau Wentzek zum Thema „Drittmittelfinanzierung“ ein und teilt in dem Zusammenhang u. a. auch mit, dass beispielsweise die Jugendämter sehr eng mit dem Kinderschutzbund zusammenarbeiten würden und man sich dessen Fachlichkeit durch den über die allgemeine Kreisumlage finanzierten Zuschuss einkaufen. Als Jugendamt sei man selber personell nicht in der Lage, diese fachspezifischen Aufgaben neben dem eigentlichen Arbeitsaufwand abdecken zu können. Dieses zeige doch deutlich, so noch einmal Frau Wentzek, dass der Kinderschutzbund wichtige und mit Kosten verbundene Pflichtaufgaben des Jugendhilfeträgers übernehme.

Frau Ondrejka-Weber berichtet kurz über ihre Erfahrungen aus einem anderen kommunalen Gremium, in dem sie Mitglied sei und in dem über hohe sechsstelligen Beträge für die Erneuerung von Sportanlagen diskutiert werde. Für sie sei es sehr schwer nachzuvollziehen, dass solche Vorhaben voraussichtlich zur Umsetzung kommen würden, während für so wichtige Aufgaben - wie z. B. den Kinderschutz - Einsparungen vorgenommen werden sollten.

Im Anschluss hebt Herr Chrosnik, Geschäftsführer beim Caritas-Verband Unna und derzeitiger Sprecher der Wohlfahrtsverbände im Kreis Unna, die Position der Wohlfahrtsverbände deutlich und sehr engagiert hervor. In den vergangenen Wochen habe er mit den meisten Fraktionen und Gruppen bereits Gespräche über die vorgeschlagenen Konsolidierungsmaßnahmen geführt. Für die Wohlfahrtsverbände habe sich nach Bekanntwerden dieser Vorschläge die Frage gestellt, ob man tatsächlich nur Bittsteller im Kreis Unna sei oder ob man in den vergangenen Jahrzehnten nicht das gesamte soziale Gemeinwesen höchstverantwortlich mitgestaltet habe. Durch eine engagierte Arbeit der Verbände seien in der Vergangenheit oftmals auch Bundes-, Landes- oder auch EU-Fördermittel eingeholt worden, um wichtige soziale Aufgaben und Projekte umsetzen zu können. Nicht vergessen dürfe man die hohen Eigenleistungen der Verbände und Organisationen oder auch das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitglieder. Er wolle an jeden Einzelnen appellieren, sich Gedanken über die Folgen zu machen, die mit einer Zuschusskürzung verbunden seien. Gerne zeige man auch direkt vor Ort auf, welche Leistungen in den jeweiligen Einrichtungen angeboten würden.

Es sei deutlich geworden, dass es Sinn gemacht habe, heute auch noch einmal die Sichtweise der Betroffenen gehört zu haben, so die Anmerkung von Frau Middendorf.

Das Ergebnis des externen Gutachters sei bereits im Vorfeld absehbar gewesen, so der Kommentar von Frau Böhme, zumal doch auch keiner davon ausgegangen sei, dass es ausgerechnet im Sozialbereich keine Kürzungen geben solle. Nun komme es darauf an, wie stark die politischen Entscheidungsträger seien. Aus ökonomischer Sicht mögen die Vorschläge nachvollziehbar seien, die möglichen Folgen und Auswirkungen dürfe man dabei aber nicht unbeachtet lassen.

Auch die Ausführungen zum Tagesordnungspunkt 2.3 werden zur Kenntnis genommen.

Punkt 2.4

Haushaltskonsolidierung im Fachbereich 53 - Gesundheit und Verbraucherschutz;
Mündlicher Bericht der Verwaltung unter Einbeziehung der AG der Wohlfahrtsverbände

Erörterung

Vor dem Hintergrund möglicher Einsparpotentiale und unter gleichstellungsrelevanten Gesichtspunkten seien für den Fachbereich 53 an dieser Stelle die Themen „Schwangerschaftskonfliktberatung“ und „Familienhebammen“ zu nennen, so Herr Hahn. Für 2011 könne jedoch lediglich der erstgenannte Punkt relevant werden. Neben der kommunalen Beratungsstelle in Trägerschaft des Kreises gebe es vier weitere von der AWO bzw. der Diakonie im Kreisgebiet geführte Anlaufmöglichkeiten, die u. a. vom Kreis bezuschusst würden. Im Raum stehe alternativ eine Kürzung dieser Zuschüsse um 20 oder um 50 %. Eine Entscheidung hierüber stehe somit auch für die Sitzung des Kreistages am 21.12. an. Für den Bereich der Familienhebammen sehe es so aus, dass es sich hierbei um ein auf vier Jahre angelegtes Projekt handele, über das erst in 2012 zu beraten sei.

Die CDU-Fraktion wolle anregen, die 2012 auslaufenden Verträge zunächst fristgemäß zu kündigen, um dann entsprechend rechtzeitig in die Diskussion um eine künftige Handhabung eintreten zu können, so die Anmerkung von Herrn Dobrowolski.

Punkt 3

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung oder Anfragen ergeben sich nicht.

Ende der Sitzung 17.30 Uhr

Anlage

1. Beratungsangebot der Frauen- und Mädchenberatungsstelle des Frauenforums im Kreis Unna e.V.
2. Gesamtkostenplan 2011 des Frauenforums im Kreis Unna e.V.
3. Präsentation des Deutschen Kinderschutzbundes e.V. - Kreisverband Unna

Middendorf

Vertgewall

Stellvertretende Vorsitzende

Schriftführer